

Bote von der Ybb.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. vierteljährig Beträge oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
Ganzjährig fl. 3.80
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ 0.90
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 24.

Waidhofen a. d. Ybb., den 15. Juni 1895.

10. Jahrg.

Deutschland, Rußland und Frankreich.

Montag ist zum ersten Male von dem offiziellen Frankreich das Wort „Allianz“ ausgesprochen worden, während man früher bei der Kennzeichnung des Verhältnisses zwischen Frankreich und Rußland von „Freundschaft“, von „Sympathien“, höchstens von „Entente“ sprach. Selbst in dem chauvinistischen Begeisterungstaumel zur Zeit der Russenfeinde wurde das Wort „Allianz“ förmlich vermieden. Diese absichtlich erfolgte Erwähnung eines formellen Bündnisses zwischen Frankreich und Rußland kurz nach der gemeinsamen Intervention in Ostasien und kurz vor den Kieler Festlichkeiten ist das politische Ereignis des Tages, welches die gegenwärtige Situation in Europa kennzeichnet. Es ist klar, daß das wirkliche Bestehen eines Bündnisses, das nach allen Andeutungen ein rein defensives sein muß, an der Lage der Dinge an und für sich wenig ändert. Daß Frankreich und Rußland seit Kronstadt in Fragen der auswärtigen Politik zusammengehen, hat man schon längst gewußt. Das Wesentliche an der Sache liegt, wie gesagt, in der Wahl des Zeitpunktes, an welchem die französische Regierung es für gut fand, das russisch-französische Bündnis *arbi et orbi* zu verkünden. Freilich könnte noch ein Dementi von russischer Seite erfolgen. Auch weiß man noch nicht, ob nicht die Franzosen ohne vorhergehende Verständigung mit Petersburg gehandelt haben. Die nächsten Tage werden ja darüber Klarheit schaffen. Jedenfalls ist der Vorgang in der Pariser Kammer im Zusammenhange mit der Entwicklung der Dinge in Ostasien ein wichtiges Moment zur Beurteilung der Haltung Deutschlands in der ostasiatischen Frage.

Man wird sich erinnern, daß man bei Einleitung der Intervention in Asien an maßgebender Stelle in Berlin sowohl die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in China in den Vordergrund hob, als sich auch für die politische Entwicklung der Dinge in Europa eine nicht zu unterschätzende Rückwirkung versprach. Diese trat wenigstens äußerlich ja tatsächlich ein und kam zunächst in der Delegation eines russischen Großfürsten nach Kiel zum Ausdruck. Und auch in der Verhinderung einer Blutbrüderschaft zwischen Rußland und Frankreich in Ostasien konnte die deutsche Diplomatie schon einen großen Gewinn erblicken. Umso mehr müssen jetzt die Vorgänge der letzten Tage überraschen. Deutschland scheint bei der chinesischen Anleihe tatsächlich in den Hintergrund gedrängt worden zu sein, obwohl die Regierung selbst den größten Werth auf eine Beteiligung deutscher Finanzkräfte legt. Wenn sich die Nachrichten bestätigen, beabsichtigt Rußland nicht nur am großen Ocean einen eisfreien Hafen zu gewinnen, sondern überhaupt eine Art Curatel über China zu erstreben. Welchen Standpunkt die deutsche Regierung dieser Wendung der Sachlage gegenüber einzunehmen gedenkt, ist noch nicht ersichtlich, erhält aber immerhin durch die bereits erfolgte Betonung gemeinschaftlicher Interessen mit England eine Illustration.

Jedenfalls werden schon die nächsten Tage eine Klärung der merkwürdigen politischen Vorgänge bringen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man in Berlin über die Tragweite des russisch-französischen Verhältnisses — ob es nun Bündnis oder Gemeinschaftlichkeit der Interessen genannt werden mag — ebenso gut unterrichtet ist, wie an der Seine und die Situation kühler betrachtet als nicht Eingeweihte. Eines ist sicher: Es ist kaum anzunehmen, daß sich an den maßgebenden russischen Stellen irgendwie ein Umschwung in der Betrachtung der politischen Lage seit der gemeinschaftlichen Intervention in Ostasien vollzogen hat. Damals, als das Eingreifen Rußlands in Ostasien eine beschlossene Sache war, war die Unterstützung seitens Deutschland ein außerordentlicher Gewinn für Rußland und es fehlte nicht an der Lebermittlung mehrfacher Beweise dankbarer Gesinnungen des russischen Kabinetts. Zwei bemerkenswerthe Vorgänge, welche zwar nur rein äußerlicher Natur sind, dürfen in dem Gesamtbilde zur Beurteilung der politischen Lage nicht fehlen: Der Zar hat gestern persönlich unter großem Pompe in Kronstadt seine nach Kiel abdampfende Flotte besichtigt und die drei französischen Kriegsschiffe, welche im Hafen von Brest zur Abfahrt nach Kiel bereit liegen erhielten je eine deutsche Kaiserfahne.

M. N.

Ueber das Attentat auf den Generalcapitän Primo Rivera.

Ueber ein Attentat, das an dem Generalcapitän Primo Rivera von einem seiner Untergebenen, dem Infanterie-Capitän Primitivo Clavijo verübt wurde und in Spanien große Sensation erregt, wird aus Madrid berichtet:

Montag, den 3. Juni l. J., hatte der Generalcapitän Neu-Castiliens in seinem Amtszimmer einer großen Anzahl von Generalen und höheren Offizieren Audienz erteilt. — Gegen die Mittagstunde unterhielt er sich mit dem General Sanchez Gomez, Militärstatthalter von Madrid, als ihm angekündigt wurde, ein draußen stehender Infanterie-Capitän wünsche ihn einige Minuten zu sprechen. Primo Rivera sagte, man solle den Herrn vorführen, und einige Augenblicke darauf sah er einen hochgewachsenen, blondhäutigen Offizier hereintreten. „Machen Sie schnell, lieber Freund,“ sagte der Generalcapitän in freundlichem Tone, „denn ich habe heute viel zu thun.“ — „Ew. Excellenz zu Befehl,“ antwortete der Eintretende mit höflicher Verbeugung, und als der Generalcapitän eben beide Hände auf dem Rücken hatte, um sich die rote Schärpe, das Abzeichen seiner Würde, abzunehmen, trat der Besucher mit einem Sprung auf ihn zu, zog einen Revolver aus der Hosentasche und schoß aus unmittelbarer Nähe den Generalcapitän in die Brust. Der Attentäter wollte einen zweiten Schuß auf die Brust seines Opfers abgeben, jedoch wurde er daran verhindert durch den Militärstatthalter, der den Arm des Verbrechers zu Seite stieß, so daß die dem Herzen zuge dachte zweite Kugel dem Generalcapitän bloß den linken Arm durchbohrte. Ein schrecklicher Ringkampf entspann sich nun zwischen den Mörder und dem General Sanchez Gomez, und Beide wälzten sich am Boden, als der Artilleriecapitän Ferreros und Aymerich, Adjutant des Generalcapitäns, hereinstürzten. Der Mörder versuchte auf sie zu feuern, Aymerich jedoch zog seinen Säbel und brachte ihm einige erhebliche Wunden an Kopf und Hals bei, wobei er allerdings auch den den Mörder umklammernden General Sanchez Gomez am Rücken leicht verwundete. Mit Hilfe des ebenfalls herbeigeeilten Adjutanten, des Generals Gordon, gelang es schließlich, den Attentäter, einen Mann von herkulischer Stärke, zu entwaffnen und zu fesseln. Inzwischen war General Primo Rivera ohnmächtig auf ein Sopha zusammengesunken. Sobald die Festnahme des Attentäters erfolgt war, eilte General Sanchez Gomez zu ihm, um ihm Beistand zu leisten. Aus der linken Brustseite des Generalcapitäns quoll ein dicker Blutstrom hervor und röthete das Sopha und den Fußboden. Nach einigen Augenblicken öffnete Rivera die Augen und sprach mit ziemlich fester Stimme: „Trauriges Schicksal, das meinige!“ Sterben wie ein Hund, durch einen Schurken ermordet!“ — „Wer d.akt ans Sterben?“ tröstete Sanchez Gomez und löste die Halsbinde des Verwundeten, der mit Schwierigkeit athmete. Ein in aller Eile herbeigeschaffter Arzt, der erste beste, trat herein. Dieser erklärte, die Wunde nicht sondiren zu können, und nachdem er den Verwundeten näher untersucht hatte, sagte er mit leiser Stimme zum Militär-Statthalter: „Schnell, die letzte Dehlung!“ Es wurde zu einem Priester geschickt, Sanchez Gomez aber getraute sich nicht, ohne darüber vorher die Familie des Verwundeten zu Rathe zu ziehen, den Geistlichen rufen zu lassen, da er befürchtete, dessen Anwesenheit möge auf den Zustand des Patienten nachtheilig einwirken. Der Arzt brachte einen vorläufigen Verband an, worauf der Verwundete einige Erleichterung verspürte und zu Sanchez Gomez sprach: „Sage, Franz, wer ist der Unglückselige, der auf mich geschossen? Ich will nicht sterben, ohne es zu wissen. Wesentlich habe ich in meinem Leben Niemandem etwas zu Leide gethan.“ — „Der Mann heißt Clavijo“, antwortete Sanchez. — „Clavijo, Clavijo“, murmelte der Verwundete, wie in seinen Erinnerungen forschend, — „ich kenne ihn gar nicht.“

Inzwischen waren mehrere hervorragende Wundärzte, darunter der berühmte Doktor Rubio herbeigeeilt. Der Verwundete wurde auf ein in einem anstoßenden Schreibzimmer eingerichtetes Feldbett geschafft und operirt. Die Wundwunde war verhältnismäßig unbedeutend, die Brustwunde hingegen war äußerst bedenklicher Art. Dort hatte die Kugel sich etwa zwei Centimeter oberhalb dem Herzen eingebohrt, hatte die Lunge sowie das Schulterblatt durchlöchert und wurde, stark abgeplattet und mit Knochenbrüchtheilchen bedeckt, am Rücken, wo sie bloß unter der Haut steckte, hervorgeholt. — Der

Leser wird nun wahrscheinlich wissen wollen, warum Clavijo eigentlich den General Primo Rivera so tödtlich haßte. Ich bin in der Lage, diese Neugierde befriedigen zu können. Vor etwa zehn Jahren, so wird mir mitgeteilt, hatte sich Capitän Clavijo, der auf Cuba Weib und Kinder hatte und in Madrid in Garnison lag, in ein hier mit seiner Mutter wohnendes Mädchen französischer Nationalität sterblich verliebt und intime Beziehungen mit ihm angeknüpft. Als die Mutter erfuhr, daß der Capitän verheirathet war, suchte sie das Verhältniß der jungen Leute aufzulösen, und da sie auf Schwierigkeiten stieß, wandte sie sich an die Militärbehörden, erzählte den Fall und rührte sich so fleißig, daß der Capitän Clavijo wieder nach der Insel Cuba veretzt wurde. Primo Rivera soll diese Maßnahme damals veranlaßt haben. Seitdem betrachtete Clavijo diesen General als seinen Todfeind und alle Unannehmlichkeiten, die ihm während seiner weiteren Laufbahn widerfuhren, schrieb er ihm zu. Als Clavijo nach Madrid zurückkehren durfte, war seine Französin mit einem Anderen verheirathet.

Wegen dieses Verbrechens wurde Clavijo vom Kriegsgerichte zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt. Ueber die Execution wird aus Madrid folgendes berichtet:

Der zum Tode verurtheilte legte während des Aufenthaltes in der sog. Capilla zu Madrid die größte Seelenruhe an den Tag und unterzeichnete mit fester Hand verschiedene auf seinen Proceß beziehende Schriftstücke. Sein Puls war völlig normal. Er empfing einige Verwandte und Freunde, die er zu trösten suchte, und später auch den Armeebischof P. Cardona. Er blieb dabei, daß er kein gewöhnlicher Mörder sei, sondern sich nur selbst Justiz verschafft habe, da die menschliche und göttliche Gerechtigkeit ihm im Stich gelassen hätten. Die ganze Welt habe sein Unglück erfahren sollen, und das habe er ja auch erreicht. Alles übrige sei Nebensache. Die Lust am Leben habe er längst verloren, sterben müsse man auf alle Fälle, ob das etwas früher oder später geschehe, thue nichts zur Sache. Die Worte des Geistlichen hörte er indes achtungsvoll an, ebenso wie die Messe, die in dem kleinen Raum celebrirt wurde. Gegen 7 Uhr kam Nachricht, daß alles zum Ausbruch bereit sei. Gelassen schritt er die Treppe hinab und grüßte, bevor er den Wagen bestieg, die unten harrende Menge. Diese urtheillos wie sie ist, nahm diese Ruße für ein bewundernswürdiges Zeichen von Todesmuth und nahm auch ihrerseits die Kopfbedeckung ab. So setzte sich der Zug unter starker Bedeckung nach der Pradera de San Isidoro in Bewegung, wo die Truppen — eine Abtheilung von jedem Regiment der Garnison — unter dem Befehl des Generals Linares Aufstellung genommen hatten, trotz des Widerspruchs, den die Besitzerin des Grundstücks dagegen erhob. Mit dem Rücken gegen den Manzanares stand die Infanterie mit der im Winde flatternden Fahne des Madras-Regiments, rechts davon die Artillerie, links die Cavallerie, während die den Hügel zugelehrte Seite freigelassen war. Dort hielt der Wagen. Im entliegenden der Gefängnisgeistliche, der Bertheidiger, Oberlieutenant Pavia und mehrere Mitglieder der aus angesehenen Persönlichkeiten bestehenden Bruderschaft „Paz y Caridad“, die den zum Tode verurtheilten zur Seite saßen. Schließlich sprang Clavijo in seiner Hauptmanns-uniform leichten Fußes aus dem Wagen und trat in die Mitte der Aufstellung. Hier umarmte er die Personen seiner Begleitung, ließ sich die Augen verbinden und den Soldaten sagen, daß sie gut zielen möchten. Hierauf trat ein Offizier mit 8 Mann vom Madras-Regiment vor. Der Offizier erhob den blitzenden Degen und die Salve krachte. Clavijo fiel rückwärts nieder, lebte aber noch, worauf er aus nächster Nähe einen Gnadenstoß durch den Kopf und dann noch einen durch das Herz erhielt, was eine allgemeine Bewegung des Entsetzens bei dem nach vielen Tausenden zählenden Publikum hervorrief. Nun fiel die Musik ein, und unter dem Commando „Augen rechts“ zogen die Truppen an der blutigen Leiche vorbei. Die Leiche wurde in einen Sarg gelegt und zum Kirchhof überführt, wo sie dann am Nachmittag beigesetzt wurde. Der Fall wird vielleicht noch ein parlamentarischer Nachspiel erhalten, da die Alten sowohl von einem republikanischen Senator wie von einem carlistischen Deputirten eingefordert sind. — In dem Befinden des Verwundeten ist keine Aenderung eingetreten. Man erwartet darin morgen eine Krise.

Aus Waidhofen und Umgebung.

Kirchenmusik am Frohnleichnam-Sonntage: Dritte neue Sonntagmesse von Franz Schöpf, Offertorium, „Ecce panis angelorum“ von Steger, Tantum ergo von Franz Bieger.

Anszeichnung. Se. k. u. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Juni 1895 dem Notar in Wien und Ehrenbürger von Waidhofen, Herrn Dr. Theodor Zelinka, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Personalnachrichte. Der k. k. Inspector für Freihandzeichnen, Schulrath Josef Langl, inspicierte Mittwoch, den 12. Juni, den Zeichenunterricht an der hiesigen Realschule. Derselbe wohnte dem Unterrichte in zwei Classen bei, nahm Einsicht in die Lehrmittelsammlungen und Schülerarbeiten und sprach seine vollste Befriedigung aus über die zweckmäßige Einrichtung des Zeichenzimmers, den musterhaften Zustand der Lehrmittel und die recht guten Leistungen der Schüler.

Sängerbesuch. Wie bereits vor längerer Zeit gemeldet, unternimmt der Wiener Männergesangsverein „Schubertbund“ eine Sängerschaft nach Waidhofen an der Ybbs zum Besuche des hiesigen Männergesangsvereins. Der ob seiner künstlerischen Leistungen in Wien in hohem Ansehen stehende „Schubertbund“ trifft Samstag, den 29. Juni (Peter und Paul) hier ein und veranstaltet in Lahner's großem Saale um 5 Uhr nachm. unter Leitung seiner Chormeister, der Herren Ernst Schmid und Adolf Kirchl, ein Fest-Concert, dessen Reinertragnis der Unterstützung hiesiger dürftiger Volksschüler und dem Musik-Unterstützungsvereine gewidmet ist. Abends findet im selben Locale eine gefellige Liedertafel beider Vereine statt. Sonntag früh wird ein Ausflug auf den Sonntagberg unternommen und um 1/2 6 Uhr erfolgt die Rückfahrt. Das genauere Programm wird die nächste Nummer enthalten. Dem Besuche dieses ausgezeichneten Wiener Gesangsvereines wird allseitig mit größtem Interesse entgegengekehrt.

Freischießen in Waidhofen a. d. Ybbs am 3. und 4. Juni 1895. Betheiligt haben sich 33 Schützen und wurden abgegeben auf den Standscheiben 3120 Schuß, Feldscheibe 879 Schuß, Laufscheibe 680 Schuß. Beste haben gewonnen auf der Standscheibe die Herren: 1. Dirich Waidhofen. 2. Reichenpfader, Waidhofen. 3. Gollitsch, St. Pölten. 4. Hauptm. Herlitzka, Linz. 5. Schönauer, Opponitz. 6. Zeitlinger, Waidhofen. Ferner wurden 218 fl. 40 kr. auf 2866 Kreis-Dividenden à 7 1/2 kr. vertheilt. — Auf der Feldscheibe haben gewonnen: Beste: 1. Herr Zeitlinger, Waidhofen. 2. Herr Schönauer, Opponitz. 3. Herr Gollitsch, St. Pölten. 4. Herr Wertgarnner, Enns. Prämien: 1. Herr Köstler, Steyr. 2. Herr Zeitlinger, Waidhofen. 3. Herr Reichenpfader, Waidhofen. 4. Herr Gollitsch, Sanct Pölten. 5. Herr Dirich, Waidhofen. 6. Herr Schönauer, Opponitz. 7. Herr Wertgarnner, Enns. 8. Herr Leithe, Waidhofen. 9. Herr Schneckinger, Waidhofen. 10. Herr Schön, Kematen. 11. Herr Novak, Waidhofen. — Auf der Laufscheibe haben gewonnen: Beste 1. Herr Zeitlinger, Waidhofen. 2. Herr Reichenpfader, Waidhofen. 3. Herr Köstler, Steyr. 4. Herr Wedl, Hieslau. Prämien: 1. Herr Reichenpfader, Waidhofen. 2. Herr Schön, Kematen. 3. Herr Wedl, Hieslau. 4. Herr Leithe, Waidhofen. 5. Herr Zeitlinger, Waidhofen. 6. Herr Meyer, Waidhofen. 7. Herr Schneckinger, Waidhofen. 8. Herr Köstler, Steyr. 9. Herr Schönauer, Opponitz.

Concert. Morgen Sonntag, den 16. Juni findet in J. Pöschacker's Gastgarten in Zell a. d. Ybbs ein Concert der Waidhofener Stadtkapelle statt. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Frohnleichnamsfest. Wohl selten wird in unserem schönen Vaterlande einen Ort geben, in welchem dieses, der Kirchenfeste schönste, mit solchem Pomp und verschiedener Ausgestaltung gefeiert wird, wie in unserer alten Eisenstadt. Nicht allein der Festtag, sondern auch schon der Vortag, bietet ein Bild mannigfacher Abwechslung. Jupiter pluvius war auch heuer der Veranlassung, dieses Festes nicht besonders günstig, denn gleichgültig Wolken hingen schwer am Firmamente und entluden ihren Inhalt öfters über unsere ohnehin mit Regen zur Genüge gesegnete Gegend. Und doch war es eine gute Fügung, daß sowohl das „Aufziehen der Wache“ und das Promenadeconcert am Vortage, als auch die eigentliche Feier am Donnerstag ohne Regenschauer verlief. Zur Verherrlichung dieses Festes trug wohl in erster Linie das hiesige privileg. Schützen-corps bei. Wie jedes Jahr, rückte auch heuer dasselbe am Vortage nachmittags in Begleitung seiner Kapelle aus, um am oberen Stadtplatz die Wache zu beziehen. Es ist dies ein alter Brauch, der ganz im militärischem Sinne gehandhabt wird. Herr Julius Fox, der an Stelle des erkrankten Commandanten Herrn Fl. Frieß das Commando übernommen hatte, führte dasselbe auch an beiden Tagen. Abends 1/2 8 Uhr fand ein äußerst zahlreich besuchtes Promenadeconcert bei der „Hauptwache“ statt, nach welchem die Wachen eingezogen wurden, worauf die Vortagsfeier mit einem von einer zahllosen Menschenmenge begleiteten „Zapfenstreich“ seinen Abschluß fand. Hierbei mag noch erwähnt werden, daß die Beleuchtung des Kirchenthores, der Mariensäule und des Kreuzes bei der Apotheke eine geradezu großartige war, trotzdem der heftige Wind den Wärtern nicht geringe Widerwärtigkeiten bereitete. Donnerstag früh 4 Uhr war Tagereille, accompagniert von zahlreichen „Böllerschüssen“, die auch im Verlaufe des ganzen Tages vom Krautberge abgeseuert wurden und in vielfachem Echo in unseren Bergen wiederhallten. Trozdem es gegen 6 Uhr früh regnete, konnte die Feier doch im Freien abgehalten werden, da gerade während der Prozession ganz günstiges Wetter herrschte. So legte sich nun der nimmer

enden mollende Zug nach dem Hochamte in Begleitung zweier Musikkapellen zu den Altären in Bewegung, welche wie immer auf das Geschmackvollste hergerichtet wurden. Der Zug nahm seinen Weg über die obere Stadt, Ybbssthor, Graben, untere Stadt und durch die obere Stadt zurück in die Kirche. An den Feierlichkeiten nahmen Theil die löbl. Gemeindevertretung, Beamtenkörper, Lehrkörper, Bürgercorps, Veteranenverein, Gesellenverein etc. Die Festfeier ins Detail zu beschreiben, würde zu weit führen. Es mag nur soviel gesagt sein, daß die ganze Bevölkerung das Ihre dazu beitrug, die Feier in jener althergebrachten Weise durchzuführen, wie sie vielleicht hier schon seit Jahrhunderten besteht, und derselben den ihr zugrunde liegenden fremden Reiz zu verleihen. Donnerstag Nachmittag fand im Saale des Hotel Lahner ein gut besuchtes Concert statt. Wenn uns auch der Aufenthalt in dem herrlichen Garten des Hotel Lahner lieber gewesen wäre, als im Saale, so müssen wir doch zugestehen, daß uns Herr Lahner dafür durch Verabreichung eines vorzüglichen Schwemacher Stoffes und exquisiter Küche reichlich entschädigt hat.

Lehrerverein „Amstetten“. Am 9. Mai hielt der Lehrerverein Amstetten seine Jahresversammlung im Bürger-schulgebäude zu Amstetten ab, welche von 98 Mitgliedern besucht war. — 1. Mit dem Chöre „Liedesfreiheit“ von Marschner wurde die Versammlung eröffnet, worauf der Vorstand Herr Anton Haul die Anwesenden, besonders die erschienenen Gäste: Bürgermeister Herr Anton Schmid und Ortschulrath Obmann Herr J. Sippmeier aus Amstetten, Primarius Herr Dr. L. Pötsch aus Ybbs, sowie die Kollegen Arnold Riese aus Siebenbrunn und Kanter Franz aus Wiener-Neudorf freundlichst begrüßte. — 2. Nach Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Vollversammlung wurde Herr Dr. Pötsch eingeladen, seinen angekündigten Vortrag „Ueber Krankheiten und Krankheitsanlagen und deren Vererbung bei Menschen“ zu halten. Dieses interessante, mit großer Aufmerksamkeit verfolgte Referat enthielt zahlreiche Winke für die erzielte Thätigkeit des Lehrers; reichlicher Beifall lohnte den Vortragenden. — 3. Der Herr Vorsitzende brachte nun mehrere vorliegende Anträge zur Verhandlung. 1. Der Antrag auf Beibehaltung der bisher an den Volks- und Bürgerschulen des Bezirkes Amstetten eingeführten religiösen Uebungen. (An den Bezirksschulrath Amstetten zu leiten.) 2. Herr Dhm v. Januschowsky — Maria Tafel — referierte über die Reformvorschlüge Dshheimers; er gelangt zu dem Schlusse, daß diesen Vorschlägen nicht unbedingt zugestimmt werden könne und beantragt, für die einzelnen Schulkategorien Referenten zu bestimmen, die sich mit dieser sehr wichtigen Angelegenheit eingehend zu befassen hätten. 3. Herr A. Kopecky, Zell an der Ybbs beantragt eine Aenderung der Statuten dahingehend, daß die Lehrer Waidhofens a. d. Ybbs als ordentliche Mitglieder dem Lehrervereine Amstetten angehören können und die Berechtigung zur außerordentlichen Mitgliedschaft des Vereines auch auf die Wohnerschaft Waidhofens ausgedehnt werde. (Angenommen.) 4. Derselbe stellt den Antrag: Die am 9. Mai tagende Hauptversammlung des Bezirks-Lehrervereines Amstetten wolle ihre Zustimmung zu den von der Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs ins Auge gefaßten Gründung eines Vereines „Selbsthilfe“ aussprechen und den Mitgliedern den Beitritt empfehlen. (Ang.) 5. Herr Michael Guttederer, Altenmarkt, beantragt, an den n.-ö. Landes-Lehrerverein das Gesuchen zu stellen, daß bei der neuen Ausgabe des Lehrer-Schematismus eine Aenderung in der Weise geschehe, daß die Eintheilung der Lehrkräfte in die verschiedenen Gehaltsstufen ersichtlich gemacht werde. (Angen.) 6. Zu Ehrenmitgliedern des Vereines wurden der Bürger-schuldirektor und k. f. Bezirksschulinspector für die Bezirke Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs, Herr Johann Blaschke aus Amstetten und der Primarius Herr Dr. L. Pötsch aus Ybbs mit großem, allgemeinem Beifall ernannt. 7. Als Delegierte für die diesj. n.-ö. Landes-Lehrerversammlung in Wiener-Neustadt wurden die Herren Guttederer Altenmarkt und Franz Strondl, Amstetten, gewählt. 8. Innerhalb des Vereines bildete sich eine Unterlehrer-Section, die zu ihrem Obmann Herrn A. Rasch, Waidhofen an der Ybbs, wählte. 9. In die Vereinsleitung wurden gewählt: Anton Haul, Vorstand. Dhm-Januschowsky, Stellvertreter. Josef Waz, Cassier. Wend. Pischorn, Schriftführer. Zu Beiräthen: Mathias Blahusch, Michael Guttederer, Arthur Kopecky, Franz Leisner und Georg Umthamer.

Für die Verunglückten in Laibach liesen uns von einem Herrn aus der Landgemeinde Waidhofen noch 2 fl. ein, welche wir mit den bereits schon ausgewiesenen 12 fl. seiner Bestimmung zuführten. Im Namen des Laibacher Hilfscomité sagen wir allen Spendern den herzlichsten Dank.

Auftreten des Kiefernspinners. In einzelnen Theilen der Bezirke Amstetten und Scheibbs wurde ab und zu das Vorhandensein des sogenannten Kiefernspinners (Gastropacha pini L.) dadurch constatirt, daß die Raupen dieses Schmetterlings angetroffen wurden. Wenn auch dieses Auftreten nur ein sporadisches war, so könnte es doch sein, daß sich das Insect in einzelnen Waldungen in größerer Zahl vorfindet. Dieses Insect schadet als Raupe und ist das für die Kieferwaldungen gefährlichste, weil es mehrere Jahre hintereinander, nicht nur im Nach-, sondern auch im Vorkommer, oft in großen Mengen erscheint und außerdem eine große Gefräßigkeit entwickelt. Die Raupe lebt auf der gemeinen (Weiß-) Kiefer; ab und zu befällt sie Schwarzkiefern; bei Futtermangel frisst sie auch Lerche. Der Fraß erstreckt sich auf die Nadeln; am liebsten ist der Raupe 60—80-jähriges Holz. Die Raupe ist 16beinig, grau-bis dunkelbraun, mit braungrauen Haorbüscheln und auf den 2. und 3. Halbring durch 2 schieblau Nadenstreifen charak-

terisiert. Die Puppe befindet sich in einem elliptischen, beiderseits zugespitzten, weißgrauen Cocon, der Ende Juni, Anfang Juli entweder in der Baumkrone zwischen Nadeln und an Zweigen, oder in stärkeren Rindenrisen am Stamme angebracht wird. Dem Auftreten dieses Insectes ist allseits die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und werden die Herren Gemeinde-Vorsteher beauftragt, insbesondere die Waldbesitzer in der Gemeinde entsprechend darauf aufmerksam zu machen.

Das augenschmste Erfrischungs- und Tischgetränk und zugleich ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, das sich sowohl bei Beginn als auch im Verlaufe aller katarrhalischen Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane stets und bestens bewährte und auch ärztlicherseits vertrauensvoll ordinirt wird, ist der Kron-dorfer Sauerbrunn, der zufolge seiner überaus günstigen Zusammensetzung unter den natürlichen Sauerwässern laut Analysen unserer Autoritäten den ersten Rang einnimmt. Er übt vermöge seines Reichthumes an natürlicher Kohlensäure eine geradezu belebende Wirkung auf den menschlichen Organismus aus und wird entweder allein, oder gemischt mit Wein, Fruchtsäften, Cognac etc. genossen. An Wohlgeschmack, Klarheit und Haltbarkeit unübertroffen ist er auch das bevorzugte Tafelgetränk der höchsten und allerhöchsten Kreise.

Eigenberichte.

Ybbs, 13. Juni 1895. (Sterbefall). Am 11. d. M. verschied nach längerem Siechtum, versehen mit den hl. Sterbesacramenten die Frau Marie Langsenlehner, Bürgermeisters- und Realitätenbesitzerstgattin in der Gemeinde Haselgraben. Das Leichenbegängnis fand am Frohnleichnamstage um 7 Uhr früh unter ungemein zahlreicher Betheiligung von Seite der Bevölkerung statt. Frau Langsenlehner war eine zärtliche Mutter, eine liebevolle Gattin, eine bescheidene Frau, eine fromme Christin. Sie ruhe in Gottes heiligem Frieden!

Das Frohnleichnamsfest wurde auch heuer durch die Abhaltung eines Zapfenstreiches am Vorabende eingeleitet. Am Frohnleichnamstage selbst um 4 1/4 Uhr früh war Tagereille. Auch an der Frohnleichnamprocession betheiligte sich die Kapelle und bewies durch tadellos vortragene Piegen, was Fleiß und Eifer vermögen.

Wir empfehlen diese Vereinigung junger Leute der Förderung aller maßgebenden Factoren.

Amstetten, 13. Juni 1895. Der Rennverein Amstetten veranstaltete Sonntag, den 9. Juni sein Frühjahrsmeeting, das durch günstige Remnungen und die prachtvolle Witterung begünstigt eine zahlreiche Zuschauermenge anlockte. Im 1. Amstettnerfahren siegte: 1. Tony G. 4j. R.-St., Weidinger und Wöb, Wien, 4 Min. 6 Sec. 2. Arrow, St. salzb. Br.-H., Schweinichwaller und Nagl, Steyr, 4 Min. 12 Sec. 3. Vina, 6j. n.-ö. Br.-St., Franz Eugmeier, Haag, 4 Min. 13 Sec. 4. Netti, 4j. n.-ö. F.-St. Joh. Buchinger, Haag, 4 Min. 16 Sec.

Im 2. Internationalen Fahren siegte: Edison, a. am. l.-b. W., Andreas Bauer, Sarling, 4 Min. 52 Sec. 2. Rossmatschka, 6j. r. B.-St., Carl Kreipl, Wien, 4 Min. 53 1/2 Sec. 3. Zfugan, a. russ. R.-H., J. Ezeloth, Wien, 4 Min. 54 Sec. 4. Bytschok, 8j. russ. R.-H., M. Wild, Waidhofen, 4 Min. 58 Sec.

Im 3. Trost-Handicap siegte: 1. Brutus, 5j. o.-ö., B.-H., Wilh. Siegl, Aulsee, 4 Min. 2 Sec. 2. Matros 7j. russ. R.-H., C. Vartenstein, Wieselburg, 4 Min. 9 Sec. 3. Arrow, 8j. salzb. B.-H., Schweinichwaller und Nagl, Steyr, 4 Min. 10 Sec. 4. Poszonn, 6j. ung. R.-H., C. Vartenstein, Wieselburg, 4 Min. 11 Sec.

Amstetten. (Lehrerversammlung.) Sonntag, den 9. d. M. fand im Gartensalon des Bräuhauses in Amstetten eine gut besuchte Versammlung der Unterlehrer des Bezirkes Amstetten statt, um nochmals in eingehender Weise alle Fragen zu erörtern und beraten, die bei der Versammlung des Landes-Lehrervereines in Wiener-Neustadt durch die Delegierten zu vertreten seien. Den Vorsitz bei der Versammlung führte Herr Rasch aus Waidhofen a. d. Ybbs, der mit vielem Geschick die aufgeworfenen Fragen zur Berathung brachte. Die Debatte, an der sich alle Collegen in intensiver Weise betheiligten, war eine sehr anregende und ergab folgendes Resultat. Es wird ein Dispositions-Fond gegründet und zwar durch Einzahlung einer Krone per Person. Als Delegierte für die Wiener-Neustädter Versammlung wurden einstimmig der Obmann der Section, Herr Rasch aus Waidhofen a. d. Ybbs und Herr Alex. Schausberger aus Amstetten gewählt. Jene Collegen, die an der Versammlung nicht theilnahmen, sich auch nicht entschuldigten, werden vom Obmann nochmals schriftlich aufgefordert, ehestens ihre Meinung bekannt zu geben, ob sie gefonnen seien, sich dieser Bewegung anzuschließen, oder theilnahmslos zuzuschauen, wie andere für sie die Kastanien aus dem Feuer holen.

Hörts. (Böhmerwald Passions-Spiel.) Sonntag, den 9. Juni fand die zweite Vorstellung der dies-jährigen Spiele statt. Der Besuch war ein außerordentlich guter und machte die Vorstellung einen großartigen Eindruck, namentlich sind am Vormittag das Hirteuspiel und das Schäferpiel von besonderer Wirkung, ebenso die Kreuzigungs-Szene am Nachmittag. Die Vorstellungen finden regelmäßig alle Sonn- und Feiertage mit Ausnahme des Frohnleichnamstages statt. Sehr gut ist die Einrichtung, daß man über Wunsch kostenfrei Prospeete erhält, die über alles, Spiel und Reise betreffend, Auskunft geben.

Gefrornes

auf vorherige Bestellung auch in Formen.
Ausserdem immer frisch zu haben:

Bäckerei und Torten aller Art.
Bonbons, Compote und Marmeladen,
Feinsten Lebkuchen, Honig und Wachswaren.
Hochachtungsvoll
LEOPOLD FRIESS, Untere Stadt 70.

Freunde einer anerkannt zweckmässigen Bekleidung erhalten auf Verlangen franco, die „**Gratis-Mittheilungen**“ über **Steirische Loden-Industrie**“ von **Vinzenz Oblack** k. u. k. Hof-Tuchhändler **GRAZ, Murgasse.**



Gegründet 1863.

Weltberühmt

sind die selbst erzeugten preisgekrönten

Handharmonikas

von

Joh. N. Trimmel, Wien,
VII/3 Kaiserstrasse 74.

Grosses Lager aller Musikinstrumente, Violinen, Zithern, Flöten, Ocarinen, Mundharmonikas, Vogelwerke etc. Schweizer Stahlspielwerke, selbstspielend, unübertroffen in Ton, Musik-Alboms, Gläser etc. etc.
Musterbuch gratis und franco.



Buchenbrennholz

kurz geschnitten, ist in Körben von 10 kr. aufwärts und pr. Meter billigst abzugeben; ferner sind Fourniere für Laubsägearbeiten stets am Lager.

Wilhelm Rarger,

Zell a. d. Ybbs, Mühle Nr. 6.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Kotten, Parasiten auf Hausthieren etc.



Zacherlin

wirkt stauenswerth! Es tödtet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insecten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| Waidhofen: Gottfr. Friesl Wtm. | Ottenschlag: Eward Riether. |
| „ M. Medwenitsch | St Peter: Clemens Klein. |
| „ Reichenpaders Wt. | Seltenstetten: Leop. Rauegger. |
| „ Reichels Wtm. | „ Ernst Sternbauer. |
| Aschbach: Josef Wafel. | „ Ludw. Stadlbauer. |
| „ Alois Hofinger. | Ulmerfeld: Jos. Hinterdorfer. |
| „ Stefan Langmann. | „ Leop. Hermüller. |
| „ Leop. Thenerauf. | „ Sigmund Masler. |
| Blindenmarkt: J. Mühlbauer. | „ H. Dörmeyer. |
| „ Josef Berger. | „ W. Sternbauer. |
| Goetting: Karl Griesler. | Ybbs: A. Riedl, Apotheke. |
| „ Johann Schrauz. | Ybbsitz: J. Windischbauer. |
| „ Georg Perzl. | Weyer: Maria Wader. |
| „ A. Weiß. | Zell: D. Kerpen. |

Friedrich Harfner

Musiklehrer

in Waidhofen an der Ybbs,
empfiehlt sich als

Lehrer für Clavier und Flöte.

Praktische leicht faßliche Methode. Unterricht in und außer Haus, sowie auch auswärts, bei mäßigem Honorar. Uebernimmt auch Claviermusik für Tanzfränzchen, Hochzeiten etc. Auskunft im **Hôtel Bromreiter in Waidhofen an der Ybbs.** 121 3-2

Der beste und gesündeste
Caffeezusatz
ist der
Schwalbencaffee
von
A. Wiletal in Mank.

Das Haus Nr. 47

in Neumarkt a. d. Ybbs ist zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe besteht aus 3 Zimmern, Küche, Speise und Keller, ferner einem Stall für 2 Kühe, Stadel nebst Leiterwagen, Pflug u. s. w. Bei demselben befinden sich 1 Haus- und 2 Wurzgärten, 1 Gemeindegewiese mit 2 Joch und der Bezug von 1 Rkstr. Scheiter und 1 Rkstr. Scheiter und 1 Rkstr. Reifig aus der Gemeinde-Abw. Ein Separatzimmer wäre leicht zu vermieten. Bei event. Ankauf kann ein Theil des Capitals liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **Josef Aichhorn in Neumarkt a. d. Ybbs.** 3-1

Ein gut erhaltenes Pianino

wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe wollen in der Verwaltungsstelle dieses Blattes hinterlegt werden.

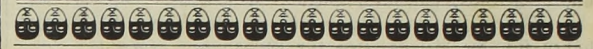


Dauernde Anstellung

finden

Gendarmen.

welche ihre Dienstzeit vollendet haben und Civil-Anstellung suchen. Berücksichtigt werden nur solche Gesuchsteller, welche ein makelloses Vorleben nachweisen können, vollkommen kräftig und gesund und nicht über 35 Jahre alt sind. Den Vorzug erhalten solche Personen, welche Localkenntnisse in Nieder- und Oberösterreich und Salzburg haben. Schriftliche Gesuche ohne Stempel und Angabe des Nationalitätensind zu richten an die Annoncen-Expedition von Haasestein und Vogler (Otto Maas), Wien, I. unter der Chiffre „D. T. 3576“. 3-3



Kwizda's Gichtfluid

Seit Jahren erprobtes, schmerzstillendes

Hausmittel. Stärkende Einreibung vor und

nach großen Touren. Preis 1/1 Flasche

öst. Währ. fl. 1.—, 1/2 Flasche öst. Währ. 60 kr

Haupt-Depôt:

Kreisapotheke Korneuburg bei Wien.

Zu beziehen in allen Apotheken.

Man achte gefälligst auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich

97 20-1

Kwizda's Gichtfluid.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Nur acht mit dieser Schutzmarke. Die einfachste und schnellste Art, Kragen, Manschetten, Hemden etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit **Mack's Doppel-Stärke.** Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Überall vorrätig in Cartons zu 3, 10 und 20 Kr. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.** General-Depôt für Österreich-Ungarn: **Gottlieb Voith in Wien III.**

Telegraphen. Telephone. Blitzableiter Beleuchtungen

Haus-, Hotel- u. Feuer-Telegraphen.

Complete Haus-Telephon-Station mit vorzüglichem Telephon, pr. Stück fl. 13.—

W. Josef Neumann
WIEN, IV., Starhembergasse 5.
Fabrik für Elektrotechnik.
Gegründet 1888

Exakte Garantie. Preisocourants gratis

Haustelegraphen complet von fl. 4.— aufwärts: Leucht. Uhren u. Schliesser, Glühlampen, Accumulatoren.

Blitzableiter zum Selbstauffellen von fl. 20.— aufwärts. Trocken-Batterien, constante.

Complete Beleuchtungsanlagen für Schlaf u. Wohnzimmer, Keller u. Kibben, Schanfenster u. Geschäftslocale mit galvanisch. Elementen v. fl. 30.— aufw. Equipagen-Beleuchtungen mit Accumulatoren.

Sicherheitsleitungen gegen Diebstahl und Einbruch.

Dach-Falzziegel, naturfärbig und imprägnirt.

Die Dampf-Ziegeleien-Gewerkschaft

Carl Blaimschein,

PRINZERSDORF, NIED.-OEST.,

offeriert von ihren Werken in Prinzersdorf, Pottenbrunn, Loosdorf, Medlers zur bevorstehenden Bauzeit ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate als:

Handschlag- und Maschinenmauerziegel, gewöhnliche Dachziegel, Radial-Kaminziegel, Hohlziegel, Brunnenziegel, Pflasterziegel, Verblender, Gefsimziegel Canalziegel für Wasserbauten, Drainageröhren zur Entwässerung der Wiesen und als Specialität:

Franz. Patent-Dach-Falzziegel und Falz-Firstziegel

von erprobter Wetterbeständigkeit, naturfärbig und imprägnirt. Anerkannt vorzüglichste Dachdeckung.

Drainröhren zur Entwässerung von Wiesen etc.

Radialziegel für Dampfschornsteine.

Falz-Firstziegel, Verblender.

Schwurgerichts-Verhandlungen bei dem k. k. Kreisgerichte St. Pölten.

Die Kettelzieher.

Am 11. und 12. Juni d. J. hatten sich vier Bauernfänger vor dem hiesigen Schwurgerichte unter der Anklage des Verbrechens des Betruges zu verantworten. Sie betrieben gewerbsmäßig das sogenannte Kettelziehen, auch Riemenstechen genannt.

Die vier Angeklagten

sind folgende:

Josef Hruscha, fälschlich Josef Gutmann, in Zlabings geboren, 27 Jahre alt, ledig, Schlossergehilfe.

Arpad Körber, genannt Buserer, in Boncibau geboren, 37 Jahre alt, ledig, angeblich Galanteriewarenhändler in Prag.

Georg Matouschek, genannt Pickub, in Prilofau geboren, 52 Jahre alt, angeblich Galanteriewarenhändler in Prag.

Josef Hutegger in Groß-Sturau geboren, 36 Jahre alt, verheiratet, angeblich Victualienhändler.

Josef Hruscha, Arpad Körber und Georg Matouschek haben sich die Betrügereien zur Gewohnheit gemacht.

Josef Hruscha wurde im Jahre 1889 auf die Dauer von 10 Jahren, Arpad Körber und Georg Matouschek für beständig aus Niederösterreich obgeschafft. Trotzdem kehrten sie im Februar 1895 wieder nach Niederösterreich zurück.

Was ist das Kettelziehen?

Die bei der Verhandlung verlesene Anklageschrift schildert diesen Vorgang folgendermaßen:

Zur Begehung dieses Verbrechen vereinigen sich meist vier Männer. Einer hat die Aufgabe, jene Personen ausfindig zu machen, welche Geld bei sich haben und die daselbe gebracht werden sollen und diese Personen den anderen Genossen zuzuführen. Die drei Anderen sind an einem vorausbestimmten Orte, meist in einem Gasthause, des Betreffenden gewärtig. Entweder sitzt jeder von ihnen an einem anderen Tische, oder nur einer von ihnen allein an einem Tische, sie geben sich den Anschein, als seien sie sich fremd. Zweien von ihnen obliegt es, den an den Ort Gelockten dazu zu bringen, daß er sich zum sogenannten Riemenstechen oder Kettelziehen oder an einem anderen Spiele, bei welchem Gewinn und Verlust nur von ihrem Willen abhängt, verhalten läßt. Der allein an einem Tische sitzengeliebene Genosse hat sich je nach Bedarf nützlich zu machen. Er zeigt etwa plötzlich Interesse für die Vorgänge an dem Tische, an welchem seine scheinbar unbekanntem Genossen sitzen; er geht zu dem Tische, beteiligt sich selbst an Spiele und eifert durch sein Beispiel und seine Worte den betrogen werden soll, an zu spielen, oder er geht, während seine Genossen den Angeklagten in das Spiel zu ziehen suchen, hinaus um zu sehen, ob etwa eine Störung droht, und um dieselbe nach Möglichkeit fern zu halten, oder er nimmt sich, wenn der Betrogene Vorn machen sollte, um denselben scheinbar an, damit seine Genossen Zeit finden, zu entziehen. Er selbst weiß sich schon auch nach rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Wird er aber doch festgenommen, so hat er keinen der Bauernfänger gekannt und weiß sich, wenn der Geperlte nicht genügend gegen ihn ausgesprochen weiß, gewiß herauszulügen. Solche Bauernfänger sind die Angeklagten.

Am Hornviehmarkt in Zell a. d. Ybbs.

Am 26. Februar d. J. war Hornviehmarkt in Zell a. d. Ybbs. Der Bauer Ferdinand Rogler hatte für sich um 431 fl. verkauft; daß er schon verkauft hatte, war für Jeden leicht erkennbar, weil er die Kette um den Leib geschlungen hatte. Da kam ein junger Mann, es war Hruscha, zu ihm und lockte ihn unter einem listigen Vorwande in das Gasthaus des Obermüller in Waidhofen, wo sie in das Extrazimmer eintraten und sich an einen Tisch setzten, an welchem bereits ein Mann, wahrscheinlich Matouschek saß. Nach einer Weile zog dieser eine schwarze Schnur aus der Tasche und sagte zu Rogler, er werde ihm ein Kunststück zeigen. Rogler erkannte sofort die Lage, weil er im Jahre 1887 im Kettelziehen um 20 fl. geperlt worden war, ehe er sogleich die Flucht und machte einem Gendarmen die Anzeige.

Am selben Vormittag wurde der Bauer Marcus Buchrigler auf der Straße, als er eben von einem Händler 325 fl. für ein Paar verkaufte Ochsen ausbezahlt erhielt, von Hruscha angesprochen und auch wieder in das Extrazimmer des Obermüller'schen Gasthauses geführt. Dort saßen an zwei verschiedenen Tischen Körber und Hutegger. Buchrigler wurde in das Spiel verwickelt, welches Körber abermals mit der schwarzen Schnur begann. Vorerst wurden mehrere Proben gemacht, bei welchen Buchrigler jedesmal gefangen wurde, so daß er die Wette gewonnen hätte. Hruscha, der sich an diesen Proben beteiligte, wurde niemals gefangen. Da kam Hutegger von dem anderen Tische zu den Spielern und bot eine Wette mit 50 fl. an, daß er gefangen werde. Hruscha nahm die Wette scheinbar an und Hutegger ersuchte den Buchrigler, für ihn in die Schlinge zu greifen und zwar dorthin, wo er zu gewinnen meine. Buchrigler wurde wieder gefangen und dem Anscheine nach zahlte Hruscha dem Hutegger den Gewinn aus. Nun wollten alle den Buchrigler animieren, daß er auch wette. Er ließ sich jedoch zu keinem Geldeinsatz herbei. Nun wettete Hutegger um 150 fl. und Hruscha nahm die Wette an. Hutegger ersuchte abermals den Buchrigler, für ihn in die Schlinge zu greifen, in der Erwartung, daß Buchrigler nun, um den Gewinn selbst zu machen, selbst die Wette eingehen werde. Dieser begnügte sich

jedoch, für Hutegger in die Schlinge zu greifen und wurde abermals gefangen, worauf dem Anscheine nach auch wieder die Gewinnzahlung erfolgte. Buchrigler, dem die Sache aber nun schon verdächtig vorkam, entfernte sich darnach und erstattete ebenfalls dem Gendarmen die Anzeige.

Gleichfalls am selben Vormittag wurde auch der Bauer Peter Wafinger am Viehmarkt angesprochen und in das bewußte Extrazimmer gebracht. Dort wurde der neue Gast, nachdem ihm von Körber das Kunststück mit der schwarzen Schnur gezeigt wurde, von Hutegger geradezu aufgefordert, 300 fl. zu setzen, da er unter 300 fl. nicht setze. Es gelang den Gaunern nicht, Wafinger zu dem Einsatze von 300 fl. zu bewegen, jedoch ließ er sich zu einem Einsatze von 50 fl. herbei.

Die Verhaftung der Kettelzieher.

Eben als Körber die Schlinge legte, erschienen infolge der Anzeige des Rogler und des Buchrigler ein Wachmann und ein Gendarm und verhafteten die vier Bauernfänger. Sofort bei dem Eintritte der Sicherheitsorgane hatte Körber die Schnur dem Matouschek zugeworfen, offenbar hätte sie derselbe verschwinden lassen sollen. Der Gendarm hatte jedoch bemerkt, was beabsichtigt und geschah sei, suchte die Schnur sofort und fand sie unter dem Tische des Matouschek.

Die Verhafteten verweigerten zunächst einander, Hruscha, der sich Josef Gutmann nannte, gab sich für einen Viehhändler aus Leobersdorf aus, Körber und Matouschek, die behaupteten, einander nicht zu kennen, legten unter sich mit Gewerbesteuerbeamten als Galanteriewarenhändler aus Prag und Hutegger hat angegeben, er sei im Auftrage seines Bruders auf der Reise nach Linz, um dort Obsequenzen zu empfangen. Sämtliche Verhaftete gaben sich für unbescholten aus.

Durch die Erhebungen wurde jedoch festgestellt, daß sämtliche Angeklagte schon bestraft sind, daß Hutegger insbesondere mit Falschspielen und Bauernfängen verfahren, daß Matouschek und Körber im Jahre 1894 durch vierzehn Tage in Prag gleichzeitig daselbe Zimmer bewohnten und miteinander auch gesprochen hatten. Es hat sich weiter ergeben, daß der angebliche Josef Gutmann richtig Josef Hruscha heißt, daß er von Profession Schlossergehilfe ist, seit langer Zeit aber keine ehelichen Erwerb hat, und daß Hruscha, Matouschek und Körber berüchtigte, oft bestrafte, aus Niederösterreich obgeschaffte Bauernfänger sind, die seit Jahren fast nur von solchen Betrügereien leben, wenn sie nicht gerade eingesperrt sind.

Den Verhandlungsbericht und das Urtheil bringen wir in unserer nächsten Nummer.

„St. Pöltnr Wochenbl.“

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Verhandlungen. Am 14. Juni, um 9 Uhr: Racl Nester, Raucht in Pyhra, schwere körperliche Beschädigung; um 10 Uhr: Kilipp Wolf, Maurermeister in Wipfing, Betrug; um 3 Uhr: Josef Pomberger, Tagelöhner aus Straßwalchen, Diebstahl Josefa Pomberger, Gattin des Obigen, Diebstahltheilnahme. Am 15. Juni, um 9 Uhr: Felix Gaudinger, Schlossergehilfe in Populiraden, öffentliche Gewaltthätigkeit und schwere körperliche Beschädigung. Am 18. Juni, um 9 Uhr: Ben diet Fränk, Wirtschaftsbeisitzer in Absteien, öffentliche Gewaltthätigkeit; um 11 Uhr: Leopold Stanzinger, Zimmermannslehrlinge in Schweinern, Diebstahl.

Der Raubmörder Eichinger begnadigt.

Der Mörder des Advokaten Dr. Rothziegel, der gewesene Sollicitator Gustav Eichinger, der am 23. April d. J. vom Wiener Schwurgerichte zum Tode durch den Strang verurtheilt worden war, ist vom Kaiser begnadigt worden und der oberste Gerichtshof hat die Todesstrafe in eine lebenslängliche schwere Kerkerstrafe umgewandelt.

Man wird sich noch der allgemeinen Aufregung erinnern, die sich der Bevölkerung bemächtigt hatte, als am 1. Februar d. J. der Advokat Dr. Rothziegel in seiner Kanzlei, Rudolfsplatz 6, ermordet aufgefunden worden war. Nach der Verhaftung des Sollicitators Eichinger, den die Gerichtsbehörden mit voller Bestimmtheit als den Mörder bezeichneten, vergingen aber noch viele Tage, bis dieser sich zu einem Geständnisse bewegen ließ, und erst als er erfuhr, daß seine Frau unter dem Verdachte der Mithschuld in Haft genommen sei, legte er ein Bekenntnis seiner Schuld ab.

Montag, den 10. Juni um 9 Uhr früh hat der Präsident des Gerichtshofes D. R. v. Holzinger an der Spitze der in dem Prozesse thätig gewesenen Funktionäre dem Verurtheilten die Begnadigung mitgetheilt.

Das Begnadigungsdecret enthält den Passus, daß Eichinger am Tage des Mordes Dunkelarrest und Fasttag habe. Der Verteidiger hat gegen diese gesetzwidrige Verschärfung der lebenslänglichen Kerkerstrafe die Berufung angemeldet.

Verschiedenes.

Explosion. Aus New-York, 10. Juni, meldet man dem „Ill. Wien. Extrbl.“: Unweit Parkesburg (West-Virginia) explodirten 250 Kannen Nitroglycerin auf einem Boote im Flusse. Das Boot wurde in Atome zerschmettert und die Mannschaft, 20 Personen, und mehrere Menschen am Ufer sofort getödtet. Zehn Häuser, eine große Fabrik

und ein passierender Dampfer mit einer Anzahl Rähnen im Schlepptau wurden zertrümmert. Dreißig Fabrikarbeiter wurden getödtet oder schwer verletzt. Die Gesamtzahl der durch die Explosion Getödteten oder Verletzten wird auf 200 geschätzt. Fast alle Fenster in Parkesburg sind zerschmettert.

Humoristisches.

Ahnungsvoll. Frau des Hauses (zu einer hübschen jungen Frau, die verspätet in die Gesellschaft kommt): „Soeben, liebe Frau Doktor, haben wir von Ihnen gesprochen!“ Junge Frau (betroffen): „Ah — das ist aber nicht schön; ich habe ja den Damen gar nichts gethan!“

Eingelendet.

Rohseidene Bastkleider Fl. 8.65

bis 42.75 per Stoff z. kompl. Robe — Tussors und Shantings-Pongoss — sowie schwarze, weiße und farbige Heuneberg-Seide von 35 fr. bis fl. 14.65 per Met. — glatt, gestreift, faciert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.

KRONDORF

anerkannt bester Sauerbrunn. Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Carlsbad

Vorräthig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc. Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren MORITZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann



Vorsicht! Warnung.

Man hüte sich vor den werthlosen Nachahmungen, durch welche gewissenlose Speculanten in gewinnsüchtiger Absicht das P. T. Publicum noch immer zu täuschen suchen, und nehme nur die weissen Originalpackete mit dem Namen „Kathreiner“.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee ist der einzig gesunde und wohl-schmeckendste Zusatz zum Bohnenkaffee, das reinste Naturproduct in ganzen Körnern, daher jede Fälschung mit fremden Beimischungen ausgeschlossen ist.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns: Amtlich erhoben, Waidhofen a. Y. pr. 1/9 Hektoliter 11. Juni, Steyr pr. 100 Hg. 12. Juni, St. Pölten pr. 100 Hektogram 12. Juni. Rows: Weizen Mittelpreis, Korn, Gerste, Hafer.

Virtualienpreise

Table with columns: Waidhofen 11. Juni, Steyr 12. Juni. Rows: Spanferkel, Gefl. Schweine, Extramehl, Mühlmehl, Semmelmehl, Bohnmehl, Gerst, schäner, Hafergras, Graupen, mittlere, Erbsen, Linen, Bohnen, Hirse, Kartoffel, Eier, Hühner, Tauben, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, geschlachtet, Schafschfleisch, Schweinefleisch, Rindschmalz, Butter, Milch, Döber, kuhwarme, abgenommene, Brennholz, hart ungeschw., weiches.

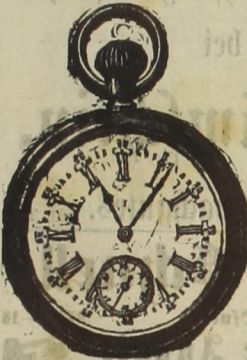
Echt orientalischer Feigen-Kaffee.
Fabrik: M. FIALA
 gegründet 1860.
 Wien, VI., Millergasse 20.
 Anerkannt bester, gesündester und ausgiebigster Kaffeezusatz.

Wiener Salami
 extrafein, garantiert haltbar fl. 3.25, Speck best. gefeilt fl. 3.— liefert 5 Kilo. Postnachnahme bis ins Haus ohne weitere Spesen **A. Karpeles**,
 Wien, XVI., Dittiringerstrasse. 113 12-2

Im Leben nie wieder

115 6-2 trifft sich die seltene Gelegenheit für **nur fl. 4.25** folgende prachtvolle Waaren-Collection zu erhalten:

10 Stück fl. 4.25. 10 Stück fl. 4.25.



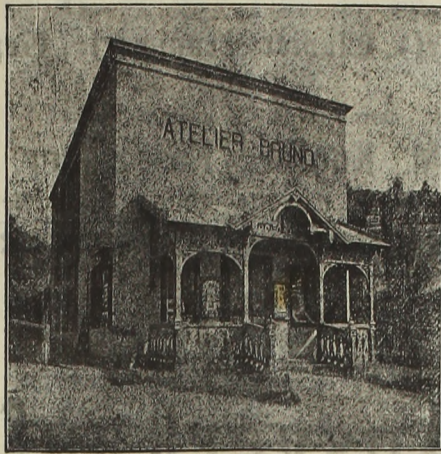
- 1 Prima - Aufer-Mementoire-Taschen-Uhr, genau gehend, mit 3jähr. Garantie;
 - 1 feine Gold imit. Panzeruhr mit Sicherheitsring und Carabiner;
 - 2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Façon mit Simulbrillant, imit. Türkis und Rubinen besetzt;
 - 2 Stück Mantelknöpfe, Gold-Doublé, guilloché, mit Patent-Mechanik;
 - 1 sehr hübsche Damen-Broschade, Pariser-Façon;
 - 3 Stück Brustknöpfe (Chemistis), Gold imit.
- Alle diese 10 praktischen Gegenstände zusammen kosten nur fl. 4.25. Außerdem eine Extraüberraschung gratis, um meine Firma in Ihrem Andenken zu erhalten.

Bestellen Sie rasch, solange noch Lager vorhanden ist, denn so eine Gelegenheit kommt nie mehr vor. Versand erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme. Bei Nichtconvenienz wird das Geld bereitwilligst zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist. Zu beziehen einzig und allein durch die Uhrenfirma **Alfred Fischer, Wien, I. Adlergasse 12.**

Brochüre gratis und franco über NERVENLEIDEN, SCHWÄCHEZUSTÄNDE,
 Kopf- und Rückenschwäche, Pollutionen, Unvermögen sowie über alle durch übermässiges Leben verursachten Nervenkrankheiten.
 Schnelle, sichere und dauernde Heilung von **Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten,** Wunden, Geschwüre, Ausflüsse, Bleichsucht, Weissfluss, ohne Jod, Quecksilber oder andere Gifte, mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Rheuma usw. nach meiner langjährig, bewährten eigenen Methode ohne Berufstörung. Brochüren mit Danksagungen und Attesten gratis und frei. **Auswärts briefl. mit ebenso sicherem Erfolge.** Sprechstunden 8-4 Uhr. 85 52-3
D. Schumacher, Dresden-A., Circusstr. 6.

10-3 **10 Gulden**
 täglich sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir **auch im kleinsten Ort**, sowohl Männern als Frauen, die sich mit dem geselch. gestatteten Verkaufe von Loose und Wertpapieren befassen wollen. Anträge sub „leichter Verdienst“ an **Rudolf Mosse, Wien.**

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes (Attest Wien, 8. Juli 1887)
KALODONT
 viele **MILLIONEN** male erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen, zugleich billigstes **Zahnreinigungs- u. Erhaltungsmittel** Ueberall zu haben.



Atelier Bruno

Fotografische Kunstanstalt gegenüber dem Hôtel und Cafe Infür.
 Grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle fotografischer Landschaften bei feinsten Ausführung.
 Atelier für Porträts u. Reproduktionen in jeder Grösse. Vergrößerungen von kleinen Bildern bis zur Lebensgrösse. Architectur-Aufnahmen, Platinotypen, Malerei etc.
 Waidhofen an der Ybbs.

Verbesserte Kneippcur gegen Haarausfall.



Der Gefertigte war ganz kahl; mit seiner verbesserten Kneippcur und Karawanischem Haarbalsam sind die Haare nochmals gewachsen.

Zu beziehen einzig und allein bei **P. Frötscher**

Wien, III/L, Hauptstrasse Nr. 133.

Erfinder der Heilcur der Haare.

Die Flasche kostet à 1 fl., 2 fl. und 3 fl.

Aufnahme vom Juni 1894.



Aufnahme vom Decbr. 1894.

Zeugnis. Mit grösstem Vergnügen bestätige ich, daß durch Anwendung während mehrerer Monate, von Herrn P. Frötscher's Methode mein Haarwuchs sich verdichtete, was umso erstaunlicher ist, da ich im Alter von 48 Jahren sehe. Herrn Frötscher selbst habe ich im vorigen Frühjahr mit einer bedeutenden Gabe kennen gelernt, die jetzt mit gesunden Haaren bedeckt ist.
Jrma Congedi, III. Bez., Strohgasse Nr. 11, 2. Stiege, 2. Stock, Thür 29.

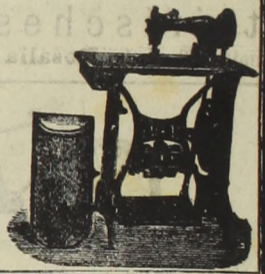


Fahrräder-Fabrik.

Salzburg, Ried, Laibach etc. etc.

Johann Fax in Linz.

Näh-Maschinen-Fabrik.



Man verlange die neuesten Preiscourante.

Dreizehnmal prämiirt mit kl. silb. u. gr. silb. Ehrenpreisen u. goldenen Medaillen.

Friedrich Karl Mauz

Original-Drahtmatraken-, Drahtnetz-Sitzmöbel-Fabrik

LINZ, Graben 23, im Hof. LINZ.

Großes Lager

sämtlicher Bettwaren von einfacher bis feinsten, Original-Drahtmatratten, Garantie 20 Jahre. Original-Drahtnetz-Divans, Ottomane, Canapés und Ruhebetten. Sämtliche Möbel für Zimmer- und Kücheneinrichtungen in Holz, Eisen- und Polstermöbel, Kinderwagen, Wanduhren, Bilder, Jalousien und Holzrouleaux in allen Farben, sowie neue Bettfedern und Flaumen, Rosshaar und Crin d'Afrique billigst.

Preisconto franco auf Verlangen.

Sämtliche Waren nur aus bestem Materiale und zu den billigst festgesetzten Preisen.

Kaiser-Jubiläums-Kirchenbau-Lose à 1 fl.

Letzter Monat

Haupttreffer

30.000 Gulden

werth.

Lose empfiehlt: Jos. Bodhrasnig, k. k. Haupttabak-Verlag.

Ein Clavier

Ist zu verkaufen oder zu vermieten. Wo? sagt die Verwaltungsstelle dieses Blattes. 0-1

Ein Lehrjunge

wird in der Schwarz-, Weiß- und Luzusbäckerei des Herrn Zuber in Zell an der Ybbs 119 3-2 sofort aufgenommen.

Geschäfts-Veränderungs-Anzeige!

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige zu erstatten, daß sich die von mir am 1. Jänner 1893 gegründete

Buchbinderei

von heutigen Tage an nicht mehr im Geschäftslokale des Herrn Adolf Leg befindet, sondern daß ich dieselbe vom 1. Juni an

im Hause Nr. 78 Wasservorstadt weiterführe.

Indem ich mich der angenehmen Hoffnung hingeebe, die mir durch langjährige Praxis gesammelten Kenntnisse recht zahlreich in Anspruch genommen zu sehen, zeichne ich mit der Versicherung solider und billiger Ausführung der mir übertragenen Arbeiten in aller Hochachtung ergebenst

116 3-2 **Johann Fraiden**, Buchbindermeister. Waidhofen a. d. Ybbs, 14. Mai 1895.

Warnung.

Obwohl schon am 1. Mai d. J. in 3 Zeitungen erschienen, so wiederhole dies zu jedermanns Nachricht, daß ich für meinen Sohn keine wie immer gemachten Schulden bezahle.

Josef Hopferwieser sen.,

Brunnenmeister und Hausbesitzer in Amstetten.

Sprechende

Papageien,

alle Sorten Zier- und Singvögel, sowie stets Steirisches Geflügel zu billigstem Preise bei **Rosalia Brandl**, Untere Stadt 64.



Die weltberühmten

Dürkopp-Fahrräder

sind Allen voran.

Auch auf Theilzahlungen.

Mässige Preise.

Jos. Schanner

Waidhofen an der Ybbs.

Tanzkränzchen.

Der verehrten Bewohnerschaft von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung wird das im Vorjahre zum erstenmal abgehaltene Tanzkränzchen mit seinem äußerst gelungenen Verlaufe noch in Erinnerung sein, weshalb sich das gefertigte Comité beehrt, zu dem am Sonntag, den 30. Juni 1895 in Herrn Josef Narl's Saallokalitäten in Waidhofen an der Ybbs stattfindenden Tanzkränzchen der Wagenbau-Genossenschaft von Waidhofen und Umgebung geziemend einzuladen. Musik: Stadtkapelle. Eintritt 50 kr. Damen frei. Anfang 7 Uhr.

Das Comité.

Uebersiedlungen

Möbel-, Clavier-Transporte, Gepäck etc.

übernimmt zu den billigsten Preisen

M. Kupfer, Fasszieher,

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt Nr. 37.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wein-Ausverkauf.

Wegen Uebersiedlung verkauft Gefertigter 50 Hektoliter Wein und zwar

Haugstorfer zu 36 kr.

pr. Liter,

Riedenthaler zu 26 kr.

pr. Liter.

Die P. L. Käufer werden er- sucht, Gebinde mitzubringen.

Josef Färber

Gastwirth zum „Weissen Köffel“

114 3-2 in Zell bei Waidhofen a. d. Y.

Bähne und Gebisse

nach neuestem, ameritanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Rauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Ver- richtungen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Stabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister, vis-à-vis dem Pfarrhofe. Zugang auch von der Hintergasse.



Tinct. chinæ nervitonica comp.

(Prof. Dr. Lieber's Nervenkraft-Elixir.)

Nur allein echt mit Schutzmarke Kreuz u. Anker.

Bereitet nach ärztlicher und amtlich beglaubigter Vorschrift in der Apotheke von Max Fanta, Prag. Dieses Präparat ist seit vielen Jahren als ein bewährtes nervenstärkendes Mittel bekannt. Flasche zu 1 fl., 2 fl. und 3 fl. 50 kr. Ferner haben sich die St. Jakobs-Magen-tropfen als vielfach erprobtes, ärztlich empfohlenes Hausmittel bewährt. Flasche 60 kr. und 1 fl. 20 kr. Zu haben in den Apotheken.

Haupt-Depôt: Altek. k. Feldapotheke, Wien, Stefansplatz. Depôts: Waidhofen in der Apotheke „zum Einhorn.“ Amstetten: Apoth. Ernst Matzke. Haag: Apoth. Vincenz Loh. Seitenstetten: Ap. Anton Resch. Ybbs: Ap. A. Riedl. Loosenstein: Ap. G. Hickmann. Weyer: Ap. Erkerts Witwe. Windischgarsten: Ap. R. Zeller.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

reiner alkalischer SAUERBRUNN

bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches Unterstützungsmittel bei der Karlsbader und anderen Bädrekuren, sowie als NACHKUR nach denselben zum fortsetzen Gebrauche empfohlen. (VII.)

Wiesen-Verpachtung.

Die Wiesen auf dem Großbachgute werden für die heurige Fehung verpachtet.

Näheres bei

Carl Blaimschein,

Besitzer des Großbachgutes. 121 3-1

Ferdinand Schnell,

vormalig L. Ofner, 974 0-18

fotografische Anstalt

in Waidhofen an der Ybbs,

nur Obere Stadt, Polizeigasse Nr. 24 im eigenen Hause,

(Zugang neben Reichenpfabers Kaufmannsgeschäfte.)

empfehl ich zur Aufnahme von Porträts, Landschaften und Gebäuden, sowie Moment-Aufnahmen jeder Art. Für genaue Ähnlichkeit wird garantiert. Coloriren wird auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Phönix-Pomade

auf der Ausst. Linnig f. Gesundheit u. Krankenpflege 3. Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende von Dankschreiben anerkannt, das einzige existierende, wirklich reelle u. unschädliche Mittel, bei Damen u. Herren einen vollen u. spitzigen Haarwuchs zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erzeugt dieselbe schon b. ganz jung. Herren einen kräft. Schnurrbart. Garantie f. Erfolg sowie Unschädlichkeit. Tiegel 80 kr., b. Postversendung oder Nachnahme 90 kr.

R. Hoppe

Wien, XIV., Schweglergasse 12.



Ächter Tiroler-Gesundheits-Feigen-Kaffee

Carl Wildling

INNSBRUCK

gibt Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe. Nur echt mit Schutzmarke Gemse.

Bruteier

von echten Brahma-Hähnern per Stück 15 kr., von Holländer schwarz mit großer weißer Hanke, per Stück 25 kr., von Houdan per Stück 25 kr., von echt steir. Hähnern per Stück 10 kr., von Langshahn per Stück 30 kr., von Truthähnern per Stück 30 kr., von Silberwandhühnern per Stück 50 kr., von Rammelslohern per Stück 15 kr., von Zwerghähnern per Stück 30 kr., von großem steir. Enten und Peking-Enten per Stück 20 kr., von Cochinchina per Stück 25 kr. Meine Spezialsuchten haben im In- und Auslande bereits 2mal die ersten Preise erobert und werden ich nur von hochfeinen, prämierten Thieren Bruteier und leichte für deren Befruchtung, sowie für gute Anfertigung, Rein- und Echtheit der Rasse Jede Garantie.

Max Pauly, Köflach, Steiermark.